



SCHWERPUNKTFRAGEN 2026

Auch dieses Jahr hat der IVA wieder gemeinsam mit unseren Partnern Börsen-Kurier und TI AUSTRIA Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Einfluss der Weltwirtschaft

- a. Wurde für Ihr Unternehmen 2025 ein neuer Tarifabschluss getroffen? Wenn ja, welchen Einfluss (Euro) hat er auf das EBIT/Jahresergebnis?

Mit 1. April 2025 ist der neue Kollektivvertragsabschluss für Banken in Kraft getreten, welcher auch in der RBI umgesetzt wurde. Im Jahr 2025 betrug der Einfluss der Erhöhung rund EUR 9 Mio.

- b. Einfluss des Krieges in der Ukraine: Ist Ihr Unternehmen direkt finanziell durch den Krieg in der Ukraine betroffen? Wenn ja, in welcher Höhe und in welchem Sektor? Wie ist die Entwicklung dieses Einflusses seit 2022?

Die RBI und ihre Tochterbanken agieren in Übereinstimmung mit den lokalen und internationalen Sanktionsgesetzen, den sich ändernden Anforderungen des Finanzmarktes und im Einklang mit ihrem Code of Conduct. Die Tochterbanken der RBI sind eigenfinanziert, gut kapitalisiert und haben nur unbedeutende grenzüberschreitende Risikopositionen gegenüber Russland. Konkrete Informationen zum Einfluss des Krieges auf die finanzielle Situation und den Geschäftsverlauf, insbesondere in Russland und der Ukraine, entnehmen Sie bitte den Geschäftsergebnissen für das Jahr 2025.

- c. Ist Ihr Unternehmen von Sanktionen der EU betroffen bzw. reguliert?

Die RBI beobachtet die Entwicklungen in Russland genau und hofft auf eine baldige friedliche Lösung des Krieges zwischen Russland und der Ukraine. EU-Sanktionen sind direkt auf die RBI als Bankinstitut innerhalb der Europäischen Union anwendbar und umzusetzen. RBI-Konzernrichtlinien werden laufend adaptiert, um die neuesten Entwicklungen im Bereich Finanzsanktionen in der RBI wirksam umzusetzen und Sanktionskonformität sicherzustellen.



d. Ist Ihr Unternehmen in den USA tätig?

Die RBI selbst ist nicht in den USA tätig. Die RBI verfügt jedoch über eine Tochtergesellschaft in den USA, die als Broker Dealer Finanzdienstleistungen für US-Investoren anbietet, insbesondere in Zusammenhang mit Central Eastern European Debt Instruments.

Wenn ja, wären Sie von US-Zöllen der 2.Trump-Administration betroffen? Wenn ebenfalls ja, in welchem EUR-Volumen? Welche Effekte erwarten Sie auf die Wettbewerbsfähigkeit?

Die US-Zölle der 2. Trump Administration betreffen ausschließlich Güter; die RBI als Bank ist daher nicht unmittelbar betroffen. Dennoch wurden die möglichen Auswirkungen von geopolitischen Spannungen und US-Zöllen im ersten Halbjahr 2025 eingehend analysiert. Dazu wurden zunächst Forderungen in den potenziell am stärksten betroffenen Sektoren identifiziert und Frühinterventionsmaßnahmen für die potenziell am stärksten betroffenen Kund:innen getroffen. Weiters wurde ein interner Stresstest durchgeführt, der keine unerwarteten Auswirkungen der Zölle erkennen ließ. Folglich wurden keine weiteren Overlays in den Risikokosten berücksichtigt. Das betroffene Portfolio wird weiterhin intensiv überwacht, um potenzielle Folgewirkungen frühzeitig erkennen und beurteilen zu können.

Im dritten Quartal 2025 schloss die US-Regierung mehrere Zollvereinbarungen ab (u. a. mit der Europäischen Union), wodurch die ausgeprägte Unsicherheit und volatile Lage des zweiten Quartals entschärft wurden. Einige Kund:innen der RBI waren dennoch von negativen Auswirkungen der US-Zölle betroffen, was zu Ratingkorrekturen und Neubewertungen führte. Seit dem vierten Quartal 2025 werden Kund:innen mit primärem US-Engagement – die im Jahresverlauf bereits von Frühinterventionsmaßnahmen und Ratingüberprüfungen betroffen waren - aufgrund potenzieller neuer Zölle im Zusammenhang mit der Grönland-Debatte kontinuierlich überwacht.

Die Marktrisikomodelle der RBI passen sich automatisch an erhöhte Volatilität an; darüber hinaus wurden spezifische Szenarien zu den US-Zöllen in die Modellberechnung aufgenommen. Die Marktentwicklung wird im wöchentlichen Marktrisikokomitee überwacht. Der festgelegte Risikoappetit der RBI wurde dabei nicht überschritten. Margin Calls werden genau überwacht und liegen innerhalb der implementierten Methodik. Die Liquiditätssituation ist insgesamt stabil und durch die US-Zölle nicht beeinträchtigt.



- e. Hat Ihr Unternehmen außerordentliche Preiserhöhungen 2025 durchgeführt?

Grundsätzlich erfolgen Preis- bzw. Zinsanpassungen entsprechend der Leitzinsentwicklung in den jeweiligen Märkten und sind prinzipiell nicht als außerordentlich einzustufen. Dementsprechend führten sinkende Leitzinsen in einigen der RBI-Märkte 2025 zu Zinsanpassungen sowohl für Kundenkredite als auch für Einlagen. Eine Erhöhung der Gebühren erfolgte markt- und situationsbedingt.

- f. Wie hoch war der Anteil nicht erneuerbarer Energieträger jeweils an den Kosten und dem genutzten Volumen an Energie (in jeder Form, einschließlich indirekter Nutzung, z.B. durch Erdgasverstromung) im vergangenen Geschäftsjahr? Welche Maßnahmen traf und trifft die Gesellschaft, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren?

Für den RBI-Konzern (Österreich und CEE) betrug 2025 der Anteil der nicht-erneuerbaren Energieträger an den Kosten 42% und am genutzten Volumen von Energie 52%. Der RBI-Konzern mit seinen zahlreichen Standorten in Österreich sowie in Zentral- und Osteuropa trifft einige Maßnahmen, um den Anteil nicht erneuerbarer Energieträger zu reduzieren: Im Einklang mit den gesetzten Klimazielen gemäß dem 1,5°C-entsprechenden Transitionsplan strebt die RBI eine stetige Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie an, der von 2024 auf 2025 um 3% gesteigert werden konnte.

Die RBI hat ihren Transitionsplan und KPIs sowie eine eigene Umwelt Policy unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeit veröffentlicht, in der die wesentlichen Handlungsfelder angeführt werden. Darin ist das Bemühen der RBI, die Nutzung erneuerbarer Energien zu fördern, festgehalten, was die RBI auf dem Weg zur Erreichung der Emissionsreduktionsziele unterstützen wird.

2) Investitionen & ESG

- a. Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Die Kosten für die Erhebung von ESG-relevanten Daten 2025 beliefen sich in der Konzernzentrale auf rund EUR 1,7 Mio. (Data IT Consulting, Software-Gebühren, Lizenzen und alle Auditkosten).



- b. Investitionen in „Social Media“ 2025: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Die Agentur-Honorare und Beratungsaufwände sowie der interne Aufwand für Social-Media-Aktivitäten beliefen sich auf weniger als 5% der Marketingkosten.

- c. Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2025 (externe Berater, Dienstleister usw.)? Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Die Kosten in der Konzernzentrale für das ESG Reporting (Beratung) beliefen sich im Jahr 2025 auf rund EUR 40.000. Die Verantwortung für die ESG-Berichterstattung 2025 wird im Group ESG & Sustainability Management und von Group Finance in einem Kernteam von zehn Personen wahrgenommen. Allerdings nimmt dieses Team neben dem ESG-Reporting noch vielfältige andere Nachhaltigkeitsagenden oder andere Aufgaben wahr, und es ist eine Vielzahl weiterer Kolleg:innen abteilungsübergreifend involviert.

3) Aufsichtsrat und Vorstand

- a. Aufsichtsrat: Wie hoch sind die Nebenkosten, wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung u.Ä.?

Die Kosten belaufen sich auf ca. EUR 30.000.

- b. Was ist der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter des Aufsichtsrats 2024 und 2025? Was ist der Altersdurchschnitt des Vorstandes 2024 und 2025?

Der Altersdurchschnitt der Kapitalvertreter:innen im Aufsichtsrat im Jahr 2024 betrug 60,1 Jahre; im Jahr 2025 waren es 58,9 Jahre. Der Altersdurchschnitt der Mitglieder des Vorstandes 2024 betrug 54,5 Jahre; im Jahr 2025 waren es 55,5 Jahre.

- c. Wie hoch ist der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger im Aufsichtsrat und Vorstand, 2024 und 2025? Werden für diese Aufsichtsratsmitglieder inländische Steuern durch die Gesellschaft übernommen? Wenn ja, in welcher Höhe?:

Alle Aufsichtsratsmitglieder waren 2024 und 2025 österreichische Staatsbürger:innen. Im Vorstand betrug der Anteil nicht-österreichischer Staatsbürger:innen 2024 33,3% und 2025 33,3%.

- d. Ist die Vergütung des Vorstandes direkt an die Verminderung des CO₂-Ausstoßes des Unternehmens gekoppelt?

Damit den Mitgliedern des Vorstandes ein Bonus gewährt werden kann, müssen in einem vorgelagerten Schritt sogenannte Step-in Kriterien erfüllt werden. Diese lassen sich in regulatorische und leistungsbezogene Step-in Kriterien einteilen. Die Erfüllung der leistungsbezogenen Step-in Kriterien setzt dabei u. a. die Erreichung



einer Beurteilung von mindestens "erfüllt Erwartungen zur Gänze" auf Ebene der individuellen Zielvereinbarungen voraus. Die in diesen Vereinbarungen enthaltenen Ziele werden im Rahmen des Performance-Managementprozesses für jedes einzelne Vorstandsmitglied unter Berücksichtigung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten festgelegt.

In den Zielvereinbarungen der Vorstandsmitglieder findet sich entweder ein Ziel zur Unterstützung der Erreichung der definierten CO₂-Ausstoßwerte oder hinsichtlich der Verstärkung der Bemühungen der RBI in Richtung nachhaltiger Finanzierungen. Beide Themen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Nachhaltigkeit und spielen eine maßgebliche Rolle im Prozess der Bonusgewährung für die Vorstandsmitglieder.

e. Verfügt der Aufsichtsrat über ESG-Experten?

Die laufende Schulung aller Mitglieder des Aufsichtsrats in ESG-bezogenen Themen bildet seit Jahren einen wichtigen Schwerpunkt in den Fit & Proper Trainings. Der jährliche Fit & Proper Review zeigt weiters, dass Mitglieder des Aufsichtsrats sich auch außerhalb der von RBI organisierten Schulungen laufend mit ESG-Themen befassen und einschlägige Vorträge und Seminare besuchen bzw. selbst dazu vortragen. Beispielhaft wird auf die Vortragstätigkeit von Frau Dr. Gaal als Universitätsdozentin mit den Themenschwerpunkten ESG und Green Business Models & Sustainability verwiesen. Darüber hinaus werden die Aufsichtsratsmitglieder laufend in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse über die aktuellen Entwicklungen und die Aktivitäten der RBI im ESG-Bereich informiert, und die Leiterin des Bereichs Group ESG & Sustainability Management berichtet in den Sitzungen regelmäßig dazu. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats konnten daher Expertise in ESG-Themen aufbauen, die ständig weiter vertieft wird. Die RBI wird auch in den nächsten Jahren weiterhin einen besonderen Fokus auf die Kompetenz des Aufsichtsrats in ESG-Themen legen.

f. Wie ist die Geschlechterverteilung im Aufsichtsrat (Kapitalvertreter) in %? Wie ist die Geschlechterverteilung im Vorstand in %?

Die Anteile von Frauen im Aufsichtsrat (Kapitalvertreterinnen) betrug 25% (2024: 25%) und im Vorstand 20% per 31.12.2025 (2024: 17%).

4) Investor Relations-Aktivitäten

a. Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Im Jahr 2025 fanden rund 60 Kapitalmarktveranstaltungen mit der Beteiligung von Investor Relations im In- und Ausland statt. Im Rahmen dieser Veranstaltungen bot die RBI den Investor:innen und Analyst:innen Möglichkeit zum persönlichen Gespräch, wobei an einer Vielzahl der Roadshow zumindest ein Vorstandsmitglied teilnahm.



- b. Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Group Investor & Media Relations hat auf täglicher Basis Kontakt mit beiderlei Investorengruppen, verstärkt jeweils nach Quartalspublikationen oder relevanten Ereignissen (bspw. Ad-Hoc-Benachrichtigungen).

- c. Aufwand für Research und Analysen?

Im Jahr 2025 wurden rund 90 Analystenreports über die RBI publiziert, die von Group Investor & Media Relations kontinuierlich verfolgt werden. Eine Vielzahl von Aktienanalyst:innen und Anleiheanalyst:innen geben regelmäßig Empfehlungen zur RBI als Investment ab und werden vom Investor Relations Team betreut.

- d. Kosten der Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Die Druckkosten für den integrierten Bericht 2025 betragen rund EUR 8.500.

5) Steuerzahlungen 2025

- a. Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Die Betriebserträge (operating income) der RBI AG betragen im Jahr 2025 EUR 2.366 Mio. Die drei umsatzstärksten Auslandsmärkte sind Russland, Tschechien sowie Rumänien, welche Betriebserträge in Höhe von EUR 1.066 Mio. (Russland), EUR 929 Mio. (Tschechien) und EUR 905 Mio. (Rumänien) 2025 erzielten.

In der RBI AG wurde für 2025 keine Rückstellung für Körperschaftsteuer dotiert. Für das Jahr 2025 beliefen sich die Steuern für Einkommen und Ertrag (Steuerzahlungen) für Russland auf EUR 477 Mio., für Tschechien auf EUR 74 Mio. und für Rumänien auf EUR 82 Mio.

Stabilitätsabgaben wurden im Jahr 2025 in der RBI AG in Höhe von EUR 78 Mio. (inklusive Sonderzahlung für Stabilitätsabgabe) und in Rumänien in Höhe von EUR 42 Mio. abgeführt. In Tschechien fielen EUR 7 Mio. für Windfall Tax (Übergewinnbesteuerung) an. In Russland fiel 2025 keine Stabilitätsabgabe bzw. Windfall Tax an.

6) Förderung junger Menschen

- a. Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2025)?

Insgesamt waren 2025 109 Praktikant:innen bei der RBI AG beschäftigt, wobei 59 Personen davon ein Ferialpraktikum gemacht haben, 50 Personen ein Berufspraktikum.



- b. Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich?

Alle Praktikant:innen erhalten eine Vergütung. Das Durchschnittsgehalt gesamt liegt bei ca. EUR 1.850 brutto. Das Durchschnittsgehalt der Ferialpraktikant:innen liegt bei EUR 1.270 brutto, das der Berufspraktikant:innen bei EUR 2.530 brutto.

- c. Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Durchschnittsalter gesamt: 21,6 Jahre

Durchschnittsalter Berufspraktikant:innen: 23,1 Jahre

Durchschnittsalter Ferialpraktikant:innen: 20,3 Jahre

Altersstruktur

14-18 Jahre: 16 Personen

19-22 Jahre: 62 Personen

23-25 Jahre: 24 Personen

26+ Jahre: 7 Personen

Ausbildungsstruktur:

Schüler:innen: 15

Student:innen: 94

7) Young Shareholders Austria – Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung

- a. Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Insgesamt betragen die Kosten für Fort- und Ausbildungen EUR 3,5 Mio., pro Mitarbeiter somit EUR 920. Die Kosten für interne Trainings beliefen sich auf EUR 1,8 Mio., jene für externe Fortbildungen auf EUR 1,7 Mio.

- b. Welche konkreten Programme (Lehre, Upskilling, Umschulung, Employer Branding) tragen quantifizierbar zur Fachkräftesicherung in Ihrem Unternehmen bei?

Die Lern- und Entwicklungsinitiativen der RBI sind darauf ausgerichtet, die vielfältigen Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen innerhalb des Unternehmens zu erfüllen. Führungskräfte profitieren von gezielten Initiativen, die ihre Führungskompetenzen durch Workshops, Coaching und Masterclasses stärken und so ihre Managementfähigkeiten ausbauen. Mitarbeitende erhalten Mentoring-,



Resilienz- und Wellbeingprogramme, die ihre berufliche Entwicklung fördern und ein gesundes Arbeitsumfeld schaffen. Gleichzeitig entwickeln unternehmensspezifische Lerninitiativen die Fähigkeiten der Mitarbeitenden auf verschiedenen Kompetenzniveaus, abgestimmt auf die Anforderungen der jeweiligen Geschäftsbereiche. Employer-Branding-Maßnahmen binden Mitarbeitende und Führungskräfte als Botschafter:innen ein, um die Unternehmenskultur und -werte zu fördern und die Beschäftigung von Fachkräften zu sichern.

Zu den zentralen Lerninitiativen gehören Führungskräfteentwicklung, Marketing Science & Effectiveness, Digitale Transformation im Privatkundengeschäft, Resilienztraining, Breathworkprogramme, Mentoring-Programm für Frauen, Employer-Branding-Programm, Karrierewochen, CareerGPT für Coaching sowie RBI-Mentoring-Programm.

- c. Welchen Zeithorizont haben diese Maßnahmen, und ab welchem Jahr sollen sie messbar zur Reduktion externer Rekrutierung sowie zu geringerer Fluktuation beitragen?

Siehe Punkt b

- d. Wie viele Lehrlinge sind aktuell in Ihrem Unternehmen österreichweit beschäftigt (aufgeschlüsselt nach Lehrjahren)?

Es werden keine Lehrlinge in der RBI AG beschäftigt.

- e. Wie viele ehemalige Lehrlinge sind heute in Schlüssel- oder Führungspositionen?

Siehe Punkt d, es gibt dementsprechend keine ehemaligen Lehrlinge in Schlüssel- oder Führungspositionen.

- f. Wie hoch ist der Anteil von Leasingkräften an der Gesamtbelegschaft (VZÄ) an den österreichischen Standorten und wie hat sich dieser Anteil in den letzten vier Geschäftsjahren entwickelt?

Am Standort Wien entwickelte sich die Anzahl an Leasingkräften in den letzten vier Jahre wie folgt:

2022: 3 Leasingkräfte, das entspricht einem Anteil von 0,06% an der Gesamtbelegschaft.

2023: 10 Leasingkräfte, das entspricht einem Anteil von 0,19% an der Gesamtbelegschaft.

2024: 6 Leasingkräfte, das entspricht einem Anteil von 0,11% an der Gesamtbelegschaft.



2025: 51 Leasingkräfte, das entspricht einem Anteil von 0,99% an der Gesamtbelegschaft.



In Kooperation mit Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden.

- 1) Wie lauten heuer Ihre Schwerpunkte in puncto Transparenz, Aktionärsinformation und Investor Relations?

Ziel der Investor-Relations-Aktivitäten der RBI ist es, mit flexiblen und innovativen Informationsformaten den Kapitalmarktakteuren ein Höchstmaß an Transparenz zu bieten. Das Informationsangebot für Aktionär:innen umfasst unter anderem Ad-hoc Mitteilungen, IR-Mitteilungen, Telefonkonferenzen zu den Ergebnissen, Roadshows, Konferenzen sowie die Hauptversammlung. Darüber hinaus wird stetig an der Verbesserung des Informationsangebots für Aktionär:innen gearbeitet.

- 2) Sollte sich aus den weltpolitischen Unsicherheiten (Taiwan, Nahost, Ukraine, Venezuela, Grönland etc.) wieder Lieferkettenproblematik, ökonomische Unsicherheit oder gar weitere Kriege ergeben – wie sind Sie dagegen gerüstet? Wie stark sind Sie von den hohen Energiepreisen betroffen und wie gehen Sie damit um?

Geopolitische Risiken werden bei der RBI systematisch in die Risikosteuerung integriert. Im Kreditrisiko erfolgt dies über Portfoliosteuerung und bei der Kreditrisikobewertung; zudem sind geopolitische Risiken Bestandteil des Markt- und Liquiditätsrisikomanagements, der Kapitalplanung und der operativen Resilienz.

Konkret werden geopolitische Risiken beispielsweise durch Länder-Konzentrationslimits gesteuert, die auf dem Country-Risk-Framework einschließlich geopolitischer Faktoren basieren. Bankinterne Core Beliefs erlauben, Risiken auch auf Branchen- und Portfolioebene zu adressieren. Länderanalysten identifizieren No-Go-Länder mittels Scorings (Konflikt-/Sanktionsrisiko, FSC-Daten) und dokumentiertem Expertenurteil. Ergänzend können Country-Policies (Produktbeschränkungen, Hedging) eingeführt werden.



Auch interne Stresstests spielen bei der Resilienzanalyse eine wichtige Rolle. Adverse Szenarien werden über einen dreijährigen Horizont durchgespielt und in Auswirkungen auf die Kapitalquote übersetzt. Die Analyse wird regelmäßig (mindestens 2× pro Jahr) durchgeführt und zeigt, dass die RBI auch bei einer adversen Entwicklung über ausreichend Kapital und Risikopuffer verfügt.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurde wieder ein spezifisches Thema ausgewählt.

ESG und Compliance

- 1) Welche Auswirkungen haben die aktuellen geopolitischen Entwicklungen auf die Compliance Arbeit in Ihrem Unternehmen und wo sehen sie 2026 die wesentlichsten Compliance Risiken?

Die RBI beobachtet die geopolitischen Entwicklungen sehr genau, um Risiken für die RBI und ihre Kund:innen frühzeitig zu erkennen und risikoreduzierende Maßnahmen zu ergreifen. Das bestimmende Thema für 2026 ist weiterhin die geopolitische Entwicklung im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und deren Auswirkungen für Europa und die Europäische Union. Daraus können sich weitere gesetzliche Bestimmungen im Bereich der Einhaltung von Finanzsanktionen und der Geldwäschebekämpfung für europäische Banken und Unternehmen ergeben.

Das in diesem Text gewählte generische Maskulinum bezieht sich immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.